

## Wege zur Gemeinschaft

Informationen, Termine, Festlichkeiten

PFARRE LANGENHART

02/2012



### Laudetur Jesus Christus!

Der Papst Benedikt XVI. hat mit dem Schreiben „Porta fidei“ ein weltweites „Jahr des Glaubens“ angekündigt. Das Jahr beginnt offiziell am 50. Jahrestag der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils, d. h. am 11. Oktober

2012 und endet am 24. November 2013 (Christkönigssonntag). Schon im 1967, zwei Jahre nach Beendigung des 2. Vatikanischen Konzils, hat Papst Paul VI. ein ähnliches Jahr ausgerufen. Es war jene Zeit, in der manchmal in einem falschen Verständnis des Konzils nicht nur manches Erstarrte und Veräußerlichte zurückgelassen wurde, nämlich der Glaube! Aber es war zugleich jene Zeit, in der die „Kulturrevolution“ der späten 1960er Jahre auf

[den gesamten Pfarrbrief ansehen.....](#)

zum natürlichen Sittengesetz. Dazu kommen eine religiöse Gleichgültigkeit und Unbestimmtheit, eine immer weniger gelebte religiöse Praxis und manchmal sogar ein ausdrücklicher Atheismus. Gott wird mehr und mehr aus dem Leben der Menschen ausgeschlossen. Das christliche Erbe droht durch die Verweltlichung verlorenzugehen. Der heutige Mensch „bastelt“ sich selbst den Glauben. Die „Gender“-Philosophie ist im Vormarsch.

Aber es gibt nur den einen wahren Glauben, nämlich jenen, den uns die Kirche seit über 2000 Jahren von Christus über die Apostel und deren Nachfolger überliefert hat. Es ist jener Glaube, mit dem unsere Vorfahren, sofern sie ihn gelebt haben, in den Himmel gekommen sind. Wir können uns fragen: was für eine Glaubenswahrheit gilt heute noch??? Das von Christus geforderte Ehe-Gebot wird heute in der Kirche praktisch flächendeckend in Frage gestellt oder zumindest ignoriert. Der Mord an den ungeborenen Kindern wird stillschweigend hingenommen. Die Sakramente werden zwar gespendet, aber die Taufe, Firmung, Erstkommunion und Ehe sind zu einem weltlichen Familienfest